

*Mit däm Bild vom Rhydoor vo 1830 wintscht dr Redaggender
alle Lääserinne und Lääser e guete Start ins Joor 2024.*



Aus Liebe zu Basel.

Basel ist unsere Heimat. Das ist für uns Privileg und Verpflichtung zugleich. Darum engagieren wir uns täglich für eine lebenswerte und attraktive Region. Für Sie und für künftige Generationen. Von Basel. Für Basel.

www.bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Info us em Abzaichen-Egge	6
Dr Stutz-Egge	9
Do ka me sy Bildband abhole!	11
Die Seiten der Pensionierten	12
<i>Us alte Zyte</i>	
D'Reformationszyt in Basel, 1. Dail	15
E tollen Erfolg	20
<i>'s Fänschter vo dr Alte Garde</i>	
Vo Windlen am Fiidle, vo Frieligsrollen im Herbscht und vo Schinggli mit Härdepfelsalat	21
<i>E weeneli ebbis iber 's Baseldytisch</i>	
E baar Mischterli vom WeWa	23

Redaktionsschluss und Versand „Glaibasler“

Montag, 22.01.2024	Redaktionsschluss Fasnachtsnummer
Freitag, 09.02.2024	Versand Glaibasler Fasnachtsnummer
Montag, 22.04.2024	Redaktionsschluss GV-Nummer
Freitag, 17.05.2024	Versand Glaibasler GV-Nummer



Vereinsabzeichen und
-Signete, Siegerpreise,
Cliquenbecher,
Ehregaben etc.
Kristall Weinkaraffen,
Spezialanfertigungen
nach Ihren Wünschen.
Keramik, Fasnachtsfiguren.
Rasche Lieferung,
Reelle Preise,
eigenes Atelier.

Reimann Graveure

Clarastrasse 25, Basel
Telefon 061 691 00 60
Fax 061 691 74 18

E-mail: reimanngravuren@tiscalinet.ch

Das Fachgeschäft für Zinn und Gravuren

Sie werden mit einem Athleten verbunden

Die Herbstmesse ist längst schon vorbei und der Geruch von gebrannten Mandeln, den Goldwürsten von Remys Grill und den Käseschnitten von Chäs-Pierre haben Platz gemacht für den wohltuenden Geruch nach Glühwein und Weihnachtsgutzi.

Nun, ein Vorwort über das vergangene Jahr und meine Wünsche für das neue Jahr zu schreiben, hat sicherlich auch ausgedient. Ein paar Erlebnisse in und neben der Clique haben mich aber zu den kommenden Zeilen inspiriert.

Wie schön war doch die Herbstmesse – obwohl die Messe den Standbetreibern auferlegt hatte, dass diese auch eine bargeldlose Zahlungsmethode anbieten müssen, so war es doch ein unbeschreibliches Erlebnis, seine Wurst oder sein Magenbrot wieder einmal in guter alter Manier mit harter Währung zu bezahlen. Ganz weit weg von Zahlterminal und etwelcher Kundenkarten. Auch wenn bei diesen Preisen zwischendurch der Gedanke aufkam, dass es wohl so langsam einen Kleinkredit braucht, um sich an der Messe eine Wurst gönnen zu können.

Szenenwechsel!

Früher war es üblich, dass mit der Aufforderung, den Jahresbeitrag und das Kursgeld zu bezahlen ein rosaroter Einzahlungsschein aus dem Postcouvert flatterte. Wer noch an das glaubt, lebt wohl in einer anderen Welt. Die Digitalisierung und die künstliche Intelligenz haben uns und auch das Cliquenleben mittlerweile absolut im Griff. So ist es nun einfach möglich, einen QR-Code zu scannen und seine Schulden ganz einfach per TWINT zu begleichen. Auch wenn es dann einigen wie mir ergeht und ich danach nicht mehr weiss, ob ich nun schuldenfrei bin oder beim Kassier auf der schwarzen Liste auftauche. Aber hat dies die Zahlungsmoral verbessert – ich denke kaum.

Hat man früher einem guten Kollegen mal etwas Geld geliehen oder war man für eine Ausgabe etwas schuldig, so hat man ihm dies beim nächsten Aufeinandertreffen locker und lässig in bar übergeben. Doch heute heisst es einfach: „Kasch mer's denn au Twinte“. Cool – aber was machen denn all diese Zeitgenossen, welche in der heutigen Zeit immer noch ohne Smartphone und Co. durch die Gegend wandern – von denen ich selbst immer noch sehr beeindruckt bin – und diese Möglichkeit nicht haben?

Kürzlich habe ich auch eine E-Mail erhalten, in der mir ein Cliquenmitglied mitteilte, dass er jeweils Ende Monat seine Zahlungen ausführe und daher einen Einzahlungsschein benötige. Diese Leute werden von der zunehmenden, rasanten Digitalisierung schlichtweg überrollt und haben nicht die geringste Chance den Zahlungsaufforderungen des Kassiers Folge zu leisten.

Kürzlich hatte ich ein Problem mit einer Bestellung in einem Onlineshop – ja, ist heute ja modern, dass man sich allerlei nach Hause bestellt und nicht mehr im Fach-

geschäft kauft. Ahhh, die haben ja eine Hotline, da ruf ich mal an. Und anstelle einer freundlichen Dame, welche wie früher anlässlich einer Bestellung bei Spengler fragte: „Wie ist Ihre Kundennummer und welchen Artikel hätten Sie gerne bestellt?“, meldet sich eine künstliche Frauenstimme und fragt zu Beginn: „Geht es um Ihre Bestellung, welche Sie kürzlich bei uns getätigt haben? Benötigen Sie den aktuellen Stand Ihres Auftrages?“ Hoppla, woher weiss denn die, dass ich kürzlich etwas bestellt habe? Vehement mit Nein bestätigt, wollte die gute Frau dann wissen, was ich denn wollte. „Es geht um eine Rückerstattung“ entgegnete ich ihr freundlich, um dann zu erfahren, dass sie nicht verstanden habe, um was es gehe und ich ihr doch deutlich zum Ausdruck bringen sollte, was mein Anliegen sei. Verzweifelt habe ich versucht, ihr mein Anliegen kundzutun, aber sie wollte einfach nicht begreifen, was mein Problem war. Erst als ich dann in meiner Verzweiflung ein paar Kraftausdrücke ins Smartphone schrie, erkannte Sie, dass ich doch ein grösseres Problem hatte, welches sie nicht so einfach lösen konnte. „Bevor ich Sie mit einem Athleten verbinde, hätte ich noch ein paar Fragen: Wie ist Ihr Vor- und Nachname?“ Dann wurde verbunden und die nächste Durchsage eine Computerstimme sagte dann: „all lines are closed“. Danke für nichts!

Ach, wie sehne ich mich doch in solchen Momenten nach der guten, analogen Zeit.

Ich hoffe, dass Ihr und Eure Familien eine geruhsame und erlebnisvolle Advents- und Weihnachtszeit erleben könnt und das „Oh Tannenbaum“ aus den Kehlen der anwesenden Personen erschallt und nicht von einer Alexa und Co.

Die hatte doch auch etwas, diese gute analoge Zeit!

Eine freudige Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr – ohne künstliche Intelligenz – wünsche ich Euch allen.

Euer Obmaa
Patrick

Begeisterung?

«Mit Sicherheit den richtigen Ton treffen.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Michel Christener

Versicherungs-/Vorsorgeberater

Helvetia Versicherungen

Generalagentur Liestal

Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

T 058 280 35 22, M 076 425 30 31

michel.christener@helvetia.ch

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.

Info us em Abzaichen-Egge

Dr Blaggedde-Müller, also d'Edelbläch-Manufaktur vo der Fasnacht, stäggt in der 4. Generation. Grindet isch d'Firma 1920 worde. Anno 1939 het sälbetsmool dr Felix dr offiziell Uffdrag vom Comité als Basler Fasnachts-Blaggedde-Härsteller bikoo. 1976 het denn sy Sohn René und 2001 dr Änggel Daniel d'Gschäftsfehrieg iibernoo. Sit 2016 isch dr Uränggel Mike Müller Patron und fiehrt das spezielle Handwärgg mit groosser Lydeschaft wyter. D'Firma „René F. Müller AG, Plaketten-Medaillen-Zinnwaren“ isch an dr Belchestrooss 16 in Basel deheim.



Dr Mike Müller, är isch jetz dr Chefvo dr Firma René F. Müller AG.

Wie wärde aigendlig Blaggedde härgestellt?

Liber en offizielle Wettbewärb, mit Strich- oder Reliefzaichnig in schwarz/wyss, wärde sit 1922 Kinschtler animiert, aine oder meh Vorschleeg zer Blaggedde vom näggschte Joor yzgää. Meh als 100 Süschee wärden als anonymi Ygoobe juriert und dr Siiger feschtleggt. Die ainzig Vorgoob isch, dass dr Schriftzug „Fasnacht“ und e Baslerstab druff muess sy. 's hittige Honorar fir dr Gwinner sinn satti CHF 3'500.–.

Drnoo wird das Kunschtwärgg, wenn neetig no graphisch reduziert (was uff A 4 Blatz het, goot nit immer uff 4,5 cm), e groossi Gipsform härstellt und do druus e Kunschstoffnegativ gmacht. Mit däm Negativ wird mittels eme Pantograph, mit abtaschte und verglainere, dr Prägestämpel bzw. Matrize gfrääst. Dä Präge- oder Stahlstämpel prägt usschliesslig Kupferblättli y, maschinell mit 500 Tonne Drugg. Also 's Grundbläch vo alle Blaggedde-Type isch glych. Drnoo wird mit ere Stanzi d'Blaggedde-Form usgstanzt und d'Sicherheitsnoodle uff dr Ruggsyte yprässt. Bim ene extärne Galvanisör wird denn die Silbrigi galvanisch versilberet. Die Goldigi wird zerscht vernigglet und denn vergoldet, so dass si scheener glänzt. Sit 1933 isch d'Gold-Blaggedde nit ganz goldig, wie vo 1921-1932, sondern e versilberets Messingblättli vo 0,5 mm Sterggi wird druff uffgläbbt. So het die goldigi Blaggedde zwai Farbe und wirggt attraggtiver. Jetz wird 's Edelbläch kinschtlig elter gmacht, also patiniert (gschwerzt) und ainzelni wiider abbirschtet. Zem Schluss wird zem Schutz vo däene Schmutgstigg no

zaponiert, das haisst mit eme farblose Lagg d'Oberflechevereedlig abgchlosse. Es isch sehr vyl Handarbet derby und jeedes edle Stygg wird zigmool ainzeln in d'Händ vom ene zueverlässige Mitarbeiter vo dr Edelbläch-Manufaktur Müller gnoo. Vo dr Greenig vom Kinschtler bis zer Blaggedde-Vernissage isch allerhegschti Diskretion aagsait.



D'Graviermaschine vo dr Firma Müller



D'Prägemaschine vo dr Firma Müller



D'Fräsmaschine vo dr Firma Müller

Wie scho im letschte Glaibasler erwähnt, empfihl y jetz scho, verspricht eyre wunderbare Zimmerlinde e Bijou und paillet alli Familienmitglieder, Frind, Kamerade, Noochberen und Gschäftskollegen aa. Machet au no zimftig Wärbig fir d'Blaggedde 2024.

Scho bald goot's jo mit dr Erscht-Bschteilig los! Ihr bikemmet entsprechend en elektrisch Mail.

Ibrigens, d'Blaggeddenuusgoob isch am Samschtig, em 06. Jänner 2024, (Dreykeenigsdaag) ab de Zähnen am Morge im Rääbhuus

Wie in dr Edelmetall-Branche yeblig, wintsch y no alle Gligg und Säge. dr Blaggeddeminschter vo den Alte Glaibasler 1923: Caesar



Plattner AG



Autoreparaturwärggschtatt und Familiebetrieb syt 1930

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)

Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

D'Basler **FIAT**-Verträttig syt 1955

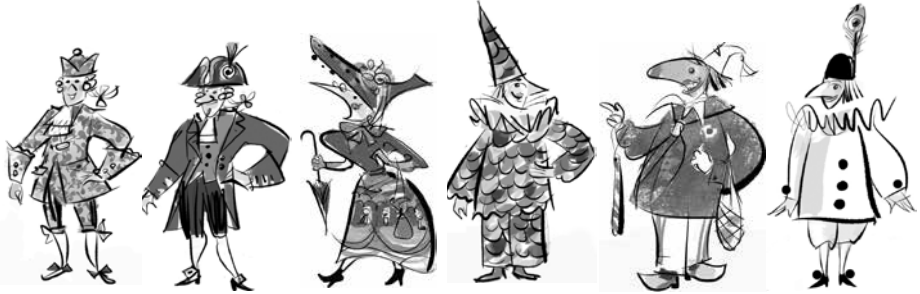
Mer verkaufe und repariere **FIAT**-Personewäage und
Nutzfahrzyyg, fligge Camper und au alli Fremdmargge.

Usserdäm simmer Spezialische fyr **FIAT**-Ärdgasauti.

Syt iber 50 Joor reschtauriere und repariere mir Veterane- und
Liebhaberfahrzyyg vo sämtlige Joorgäng und Automargge.

DR STUTZ-EGGE

FASNACHTS- BYDRAAG



Liebi AGB-ler

Mr sinn zwor z'mitts in dr Wiehnachtszyt, aber d'Fasnacht ruggt und ruggt!! Drum loht sich 's au nit vermyde, dass dr Fasnachtsbydraag 2024 e Thema isch, bevor mer 's erscht Päggli uffgmacht hänn:

Dr Fasnachtsbydraag vo den Aggdyve isch 500 Frangge
Dr Fasnachtsbydraag vo den Aggdyve,
wo in Erschtusbildig sinn, isch 250 Frangge

Yzaale kasch
mit däm
QR-Code (TWINT)



oder mit em Zahlschyn, wo de nääben em Glaibasler au no in däm Kuveer findsch.

Yzaalt ha sottsich bis speeteschtens am **Mittwuch, 31. Jänner 2024!**
Denn es gilt wie allewyl; nur wär alli Bydrääg bis zer Larvenusgoob zahlt het, bikunnt au sy Larve. De wottsich jo nit no an e Bancomat miese seggen, oder...

Vyle Dangg im Voruus sait dr

René „Mull“ Müller
Seggelmaischer



Als Fachlyt
sinn mir
jo anerkannt
und fir dr Bau
vo Kemmi
wytumme
bekannt!

Ihre kompetente Partner fir brennendi Broblemleesige

Mokesa

AG für Kamin- und Feuerungsbau

Mokesys

Rohrwandverkleidungssysteme

Mokesa AG Freulerstrasse 10 CH-4127 Birsfelden
Tel. +41 61 319 99 70 Fax +41 61 319 99 79 info@mokesa.ch

Do ka me sy Bildband abhole!



Alli, wo unsere Jubileeumsbildband 2023 noonig hänn, also Passivmitgliider aber au Aggtyvi, wo Bydraag zahle, kenne am **Samschtig, em 06. Jänner 2024, am Morge ab de Zääne** ins „Rääbhuus“ ko und ihr Buech abhole. Glychzytig isch au d’Blaggeddenusgoob vom Caesar Banzhaf. Me muess also nummen aimool däa Gang am Samschtigmorge under d’Fiess oder d’Reeder näh und ka au grad no syni bestellte Blaggedde abhole.

’s Bildbandteam:

Peter, Martin, Däni, Peter und Werni

’s glai Atelier im Glai Basel

Y mach d’Gstaltig, Illustrazione und ’s Layout fir d’Glyggezytig vo dr AGB, fir d’Zeedel vo Glygge, Grubbe, Wäägen und Schnitzelbängg. Y due aber au no Biiro- und Wärbedruggsache etc. gstatle, alles halt wo esoo aafalt.

Walz + Co. Inhaber Werner Walz, Biiro fir Gstaltig, Illustrazion und Layout
Brysacherstrooss, 8, 4057 Basel, Delifon 061 692 05 77, E-mail: walz.werner@gmail.com

DIE SEITEN DER PENSIONIERTEN

10. Pensionierten-Ausflug vom 16. August 2023

Da ich am 9. Pensionierten Ausflug das erste Mal teilnehmen durfte und ich so richtig Spass hatte, meldete ich mich für die Organisation des 10ten.

Wir trafen uns um 14.00 h im Restaurant „Rheinfelderhof“. Die erste Frage war, wie lange wir Zeit hätten, um ein, zwei Biere zu trinken. Um 14.30 h begaben wir uns, nach dem wir die Baustellen Hindernisse in der Clarastrasse überstiegen hatten, in die Nummer 11 zur Stadtbrennerei, wo uns David schon in Empfang nahm. Nach einem kleinen historischen Update (Kleinbasler Stadtmauer) öffnete David die Tür und wir befanden uns im Raum, wo angefeuert wird. Er erzählte uns wieviel Bewilligungen und Zertifikate es braucht, um überhaupt den Ofen ein erstes Mal in Betrieb zu nehmen (zu viele). Nun haben die zwei Brüder uns zu einer Degustation eingeladen. Die war nicht von schlechten Eltern (gäll Marc). Wir durften von Gin über Trester, Vodka, Doppelwacholder und Schweizer Absinth (gäll Marc) uns Durchprobieren. David erzählte uns, was es braucht, um einen sauberen und feinen Schnaps zu brennen.





Ich finde es bewundernswert, dass zwei so junge Brüder sich den ganzen Bestimmungen und Verordnungen stellen (und das sind nicht wenige) und das nur, um ihrer Leidenschaft zu frönen, ein sehr gutes Produkt zu produzieren.

Nach der Stadtbrennerei tranken wir noch zwei Bier bis ein kleiner Hunger aufkam. Wir gingen darum zurück in den „Rheinfelderhof“, um den Nachmittag noch abzuschliessen.

Peter Zimmermann



AGB-BangSIONierteträffe vom 31.10.23

An dämm Zyschdig si 11 AGB-Räntner mit em Zug und em WB-Drämmli am viertel vor Zwei z'Hölschte aakoo! Noch eme Begrüessigs-schluck (Stange ab der Fläsche!) si mr denne uff e Gwaltmarsch vo ca. 500 m gange und si in dr Oris-Uhrebuude aakoo! Dört si mer denn von ere nätte Daame im Oris-Store empfangen woorde! Si hett is d'Gschicht vo dr Oris vo dr Gründig bis hütt mit ere Bygi Helge nööcherbrocht! Noochhär si mer no im Dachstogg 's Uhremuseum go aaluege! Denn si mer mit ere Däsche und öppis drinn verabschüidet worde (leider kei Uhr)! Mir si noochhär mit em WB-Drämmli ins Bad Buebedorf gfare und hei dr Oobe bi Wurschtsalat, Suppe, Sändwitsch und e baar Bier lo usklinge!



's isch e glatte und interessante Aaloss gsii! Bis zum nächschte Moll!

Peter Schäublin, „Häpli“



US ALTE ZYTE

D'Reformationszyt in Basel

1. Dail

Fir's Konzil, wo in Basel stattgfunde het (1431-1448), het sich d'Stadt Basel esoo richtig uusebutzt. Me het neyji, feschtsi Brugge iber d'Wiisen und d'Birs baut, aber au d'Zuefahrtsstroosse usbaut. Das isch sehr wichtig gsii, au fir dr wyteri Verlauf vo dr Gschicht vo dr Stadt Basel.

Ums Joor 1450 isch dr Buechdrugg erfunde worden und im Joor 1460 het Basel sy Unversideet dur dr Pabscht Pius II. bikoo. Die guete Zuefahrtsstroosse in unseri Stadt us dr Kozilszyt und die zentrali Laag z'mitts in Eyropa, het Studänte, Profässer und vor allem Drugger – wo die neyji Technigg no bim Johannes Gutenberg sälber glehrt hänn – no Basel gloggt. Vor allem d'Drugger und d'Verleeger ('s isch als maischtens die glychi Person gsii) hänn d'Laag und d'Vekehrswägg vo und no Basel gschtet.

Scho am Ändi vom 15. Joorhundert, wo Basel ze ainere vo de wichtigschte Druggerstedt in Eyropa worden isch, het das nadyrlig au Humanishte, Gaischtligi, Autore und Lehrer aazooge, wo ihri Wärgg do in Basel bim Johannes Froben, bim Johannes Amerbach, bim Johannes Petri, bim Beatus Rhenanus (und wie si all ghaisse hänn) hänn welle drugge loo. 's Noochedrugge ('s het no kai Copyright gää) vo de Wärgg vo den alte und neyje Humanishte (vor allem au us Italie) und dr groossi Renner in sällere Zyt, d'Schrifte vom Martin Luther, hänn durch d'Laag vo Basel im Zentrum vo Eyropa, ryssenden Absatz gfunde und sinn schnäll verdailt gsi. Die Luther-Schrifte und die Bible, wo do in ere sensazionale Qualideet druggt worde sinn, hänn als wie mee Humanishte und Reformatore us ganz Eyropa no Basel zooge.

Y dängg esoo vyl friidligi und gscheyti Dängger, Handwärgger, Lehrer und nadyrlig Humanishte wie doomols, het Basel sythär nie mee fiirebrocht.

Dr Erasmus von Rotterdam – är isch Humanischt, Theolog, Prieschter, Augushtiner-Chorheer und Autor gsii – het um 1505 in Italie gläbbt, gschriibe, studiert und isch under anderem dr Lehrer vo de Kinder vom schottische Keenig gsii. Won er uff em Wägg



Erasmus von Rotterdam

vo Italie, zrugg no Nordeyropa gsii isch, isch em e Schrift vo sich, won är gschriibe het, us dr Druggwärggstatt vom Johannes Froben in d'Finger koo. D'Qualideet vo däm Drugg het en esoo fasziniert, dass er beschlosse het in Basel Halt z'mache und dä Drugger kenne z'lehre. (vor e baar Joor, wär's sicher dr Werni Walz gsii). Esoo isch er im Auguscht 1514 no Basel koo, het dä Drugger usfindig gmacht und die baide, dr Drugger und dr Humanischt, sinn sich grad sympatisch gsii und sehr gueti Frind worde.

D'Druggerey vom Johannes Froben isch im Dootegässli Nr. 3 im Huus „zem Sässel“ gsii. (zue däm Huus git's im Glaibasler Heft Nr. 151 e Brichtli). Das Huus und sy Druggerey sinn in sällere Zyt zem ene gaischtige Zentrum vo Glehrte, Humanischte, Reformatore, sunschtige Dängger und sensationelle Drugger mit ihre Handwärgger in Eyropa worde.

Dr Erasmus von Rotterdam het scho lang d'Idee im Hinderkopf gha, 's Neyje Teschtamänt ney z'übersetze – in e verständligs Latin und Griechisch – und do het sich nadyrlig Basel, syni Drugger, aber au syni Gleeschter mit all dääne wärtvolle Handschrifte, diräggt ufdrängt und men isch ans Wärgg gange. Bis do aane het me in dr katholische Kirche numme d'Vulgata gha, e latinischi Ibersetzig wo in de Joor 383 bis 405 vom Mench Hieronymus gschriibe worden isch und vyl Ibersetzigsfehler gha het.

Me het Handschrifte gwälzt, ibersetzt, d'Ibersetzig erklärt, verworfe, redigiert, gsetzt und druggt – und das alles im glyche Huus, im Huus „zem Sässel“. Es sinn Lyt koo vo ganz Eyropa, wo ghulfe hänn bim lääse, ibersetze und korrigiere. Alli bekannte Drugger in Basel hänn sich's au nit nää loo, immer wiider in dr Druggerey im Dootegässli go ynez'luege und go z'hälfe, wenn me si bruucht het. Fascht jedes Wort, wo dr Erasmus anderscht ibersetzt het, als dr Hieronymus ums Joor 400 in dr Vulgata, het är in synere Ibersetzig usfiehrlig erklärt.

Bsunders nooch stehn em Erasmus in Basel dr Johannes Froben, dr Johannes Oekolampad (dr speeteri Reformator vo Basel), dr Bonifacius Amerbach, dr Beatus Rhenanus, dr Ludwig Bär, dr Konrad Pelikan und dr Simon



Die erschti Syte vom *Novum Instrumentum* vom 1. Merz 1516 us dr Druggerey vom Johannes Froben.

Grynaeus. Sii alli hälfe mit, dass am 1. Meerz 1516 's „Novum-Instrumentum“, wie die erschti Usgoob vom Neyje Teschtamänt no ghaisse het, uff e Määrt kunn-nt. Ab dr zwaiten Ufflaag vo 1519 haisst das Wärgg denn „Novum Testamentum“, 's Neyje Teschtamänt, wie au die wyteren Usgoobe vo 1522, 1527 und 1535. In dr Nacht vom 11. uff dr 12. Juli 1536 stirbt dr Erasmus von Rotterdam im Huus „zem Luft“ an dr Baimligass, im Huus vo dr Familie Froben und wird als Katholik im jetz reformierte Minschter bygsetzt.

Aber zrugg zer Reformation.

Vo 1502 bis 1527 isch dr Christoph von Utenheim dr Bischof vo Basel gsii. Är isch e gstudierte und wytsichtige Maa und brobiert mit Reformvorschleeg dr Klerus drvoo z'überzygge, dass men ebbis muess ändere in dr Praxis vo dr katholische Kirche. Vor allem d'Abläss, wo sich die „normale“ Lyt mien erschaffe fir dyr Gäld oder mit Pilgerraise verdiene, isch e huffe reformdänggende Menschen e Dorn im Aug. Me weiss aigedlig, esoo ka's nit wytergoo. Dr Klerus aber will nyt wisse vo Reforme, ihne gfallts esoo und alli die Ablasszahlige leen d'Kasse – nääbe den andere Abgoobe, wo me het miesse laischte – lo glingele und au dr Bau vom Petersdoom in Rom verschlingt Unsummen an Gäld.

Dr Bischof von Utenheim probiert denn under anderem au iiber Vorlääsigen an dr Uni am Rhysprung und maint, er kenn esoo d'Studänte vo syne Reformvorschleeg iberzygge. Är het au Gligg, e Studänt us Ziiri, mit em Namme Huldrich Zwingli, isch ze sällere Zyt in Basel als Studänt und suugt die Idee vom Basler Bischof richtig in sich yne. (Dr Huldrich Zwingli wird speeter zem Reformator vo Ziiri und stirbt am 11.10.1531 in dr Schlacht bi Kappel am Albis.) Dr Bischof Christoph von Utenheim setzt au dr reformfraidig Prieschter Wolfgang Capito 1515 und 1518 dr Prieschter, Mitarbeiter und Korrektor vom Johannes Froben und em Erasmus, dr Johannes Oekolampad, als Minschterpfarrer y.

Dr Bischof git aber denn 1525 uff und zieht sich no Pruntrut ins Schloss vo de Basler Bischef zrugg. Är stirbt dert am 16. Meerz 1527, ohni in Basel d'Reformation no z'erlääbe. Sy Nochfolger wird dr Philipp von Gundelsheim, wo aber nyt me z'mälde gha het in Basel.



1516 wird dr Jacob Meyer zum Hasen dr erscht Birgermaischer vo Basel, wo nit Adlig isch.

Jacob Meyer zum Hasen, dr erscht Birgermaischer vo Basel wo nit Adlig isch (1482-1531).

1517 schloot dr Martin Luther syni 95 These an d’Kirchediire vo Wittenberg aa und no im glyche Joor druggt dr Adam Petri (sy Druggerey isch an dr Wysse Gass) in Basel die 95 These und verbraitet si in Eyropa.

No im Joor 1520 bikunnt ’s Auguschtinergloschter vo dr Stadt Basel die groossi Summe vo 312 Pfund fir neyyi Kerzeständer. Trozt däm nimmt d’Reformation in Basel immer mee Fahrt uff.

1521 schwere d’Zimfter ’s erscht Mool nimmten uff dr Bischof, sondern uff dr Aidgenessisch Bund, wo Basel sit 1501 au drzue gheert.

1521 liist dr domoolig Spitalpfarrer Wolfgang Wissenburg die Hailigi Mäss uff Dytsch.

Am Palmsuntig 1522 ässe, oder besser frässe, drotz Faschtezyt e baar Gschäftslyt und Gaischtligi im Klybeggschlessli e Spanferkeli. Under ihne isch au dr Leutprieschter vo St. Alban, dr Wilhelm Reublin. Är predigt in synere Kirche in dr Dalbe au scho reformatorisch (Wortgottesdienst) und an dr Fronlychnamsprozession, zwai Monet nonem Spanferkelgelaage, draht är bi dr Prozession statt ere Reliquie, e Bible an dr Spitze vom Zuug. Dä Wilhelm Reublin isch au dr erschti Gaischtligi in dr Stadt wo d’Prieschtereher ygoot und d’Adeheid Lee-mann hyrotet.



Dr Wilhelm Reublin, wo bi dr Fronlychnamsprozession bi dr Dalbekirche d’Bible statt ere Reliquie draht.

Im Septämber 1522 kunnt denn em Martin Luther sy dytschi Bibelübersetzig uff e Märt und au doo scho – Ändi 1522 – het dr Basler Drugger Adam Petri d’Luther-Bible noochedruggt.

Im Friehlig 1523 wärde die zwai reformfraidige Johannes Oekolampad und au dr Abt vom Barfiessergloschter, dr Konrad Pelikan, als Theologyprofässer an dr Uni ygsetzt.

Dr Johannes Oekolampad haltet jede Daag am Drey am Noomidaag Vorlääsige zum Buech Jesaja an dr Uni am Rhysprung. Noch jedere Vorlääsige uff latinisch fir d’Studänte, haltet är die glychi Vorlääsige au no uff dytsch und

zwor effentlig, 's kemmen als esoo vyl Lyt an Rhy-
sprung, dass gar nit alli Blatz hänn im Heersaal und
d'Fänschter wärdén uffgmacht, dass die wo am Rhy-
sprung unde stehn au e bitz ebbis mitbikemme. Die
„normale“ Lyt, d'Handwärgger und d'Krämer, aber
au Fraue gheere zem erschte Mool ebbis us dr Bible,
wo si verstehn. Die normale Mässe in de katholische
Kirche wärde halt allewyl no in latinisch ghalte, won
e Normalbirger jo nit verstoot.

Im Summer 1523 wird de Pfarrheere vo dr Stadt be-
föhle, si solle ihri Predigte nur no uff d'Bible z'bezieh
und nit uff d'Schrifte vom Martin Luther „oder ande-
ren Doktoren“.

Im Mai 1525 setzt dr Root vo Basel in alle Basler Gleschter Schaffner y, en Art
Verwalter.

Nodäm 1525 dr Johannes Oekolampad Pfarrer in dr Martinskirche worden isch,
ersetzt au är die hailigi Mäss dur en evangelische Wortgottesdienscht. Dass das
den Altglaibige nit gfallt, isch klar. Dass aber em Johannes Oekolampad uff dr
Kanzle wärend dr Predigt nyt bassiert, isch sy Frind und Birgermaischter Ja-
kob Meyer zem Hirzen (Hirz, isch 's alte Wort fir Hirsch) mit syner Helebarde
unde an dr Kanzle gstanden und het ihn wärend em Gottesdienscht beschitzt.

Dr Drugg vo de reformfraidige Prieschter wird allewyl greesser und ab 1527
wärdén au in dr Lienertskirche (St. Leonhard) kaini katholische Mässe mee
gfyrt.

1528 setzt dr Johannes Oekolampad e wyter Zai-
che. Är hyrootet d'Wittfrau Wibrandis Rosenblatt.
(Dr historisch Roman „Die Frau im Hintergrund“
vo dr Helene Liebendörfer verzellt d'Gschicht vo
däären ussegweenlige Frau, gäll Rolf). Dr erscht
Maa vo dr Wibrandis, dr Lehrer Ludwig Keller
vo Basel isch scho 1526 gstorben und nodäm ihre
zwaite Maa, dr Johannes Oekolampad, 1531 au
gstorben isch, het d'Wittfrau Rosenblatt dr Refor-
mator us Stroosburg, dr Wolfgang Capito, und
noch sym Dood dr Martin Butzer, au är e Refor-
mator us Stroosburg, ghyroote.



*Johannes Oekolampad,
dr Reformator vo Basel,
1482 - 1531.*



*D'Wibrandis Rosenblatt isch
d'Wittfrau vom ene Lehrer und
drey Reformatore, 1504-1564.*

Im glyche Joor 1528 wird in Bärn dur dr Berchtold Haller d'Reformation duuregsetzt.

Am Karfrytig vom Joor 1528 ruume denn d'Handwärgger (Staimetz und Bauarbeiter) us dr Spinnwättere zunft d'Martinskirche. Es wärden alli Bilder, hailige Statue und Altär us dr Kirchen ewäg brocht. Laider sinn dodrby au die kirchliche Schetz nie mee firekoo.

Im näggschte Glaibasler goht's denn um dr beriehmte Bildersturm vo Basel, wo jo am 8. und 9. Hornig 1529 stattgfunde het.

Dr Roman vo dr Helene Liebendörfer „Die Frau im Hintergrund“ bikunsch au im Minschter.

Bi Frooge darfsch Dy denn au gärn no bi mir mälde:
martin.buetikofer@bluewin.ch BÜ



Dr Jakob Meyer zum Hirzen mit syner Helebarde und dr Reformator Johannes Oekolompad uff ere Glasschybe im Basler Minschter.



E tollen Erfolg

Am Samschtig, em 2. Septämber 2023 het unsere Pfyffer Daniel Forschter mit sym Brueder, em Pius, en ehmoilige Dambuur vo den Alte Glai-basler, am 1. Aidgenessische Waidlig-Wettfahre in Basel im Paarfahre dr erscht Blatz uusegfahre, mit ere Zyt vo 3.50.6!

Si sinn baidi bim Arbeiter-Wassersportverain AWS uff em Inseli in Birsfælde. Ych als Getti gratulier ihne ganz härzlig.

Martin

'S FÄNSCHTER VO DR ALTE GARDE



Vo Windlen am Fiidle, vo Frieligsrollen im Herbscht und vo Schinggli mit Härdepfelsalat



Am 26. Septämber 2023 isch d'Süscheesitzig vo den Alte Garde AGB und Spezi im Säali vom Reschtorant Riechedoorhallen aagsait gsii. Jeedi und Jeeden isch bätte worde, Vorschleeg zem Fasnachtssüschee 2024 z'bringen und vo dääne Idee sinn denn noch eme gnade-loosen Usschaidigsverfahre drey Süschee gwäält worde, wo d'Süscheekommission in aigener Regie darf wyterverfolgen und denn Ains zu unserem Fasnachtssüschee 2024 darf usarbaite. So um die fuffzig Süschee sinn esoo zämmekoo und was isch do nit allergattigs drby gsii:

- ***Bundesrootsfluugi, wo nit lande kenne***
- ***Schwimmer, wo im Musical Theater iiri Lengenen abespuele***
- ***Windlen am Fiidle bis in d'Primeli***
- ***Drämmli, nimm grien, sondern vo Würbig versaut***
- ***'s 150 Joor Jubileeum vo unserem liebe Zolli***

und no vyl anders mee. Kai Angscht, doo han y no nyt verroote, denn die Süschee hänn's laider alli nit under die drey Beliebteschte gschafft. Doo driiber wyter unde.

's Herbschtässe, wo vo dr Spezi Alti Garde organisiert wird und wo alli Aggdyve mit und ooni Aahang yglade sinn, isch am 13. Oggdoober 2023 im Garte vom Restorant zem Doorstiibli iiber d'Bihni gange. Zem Lotti wott y haisst's, denn 's Lotti fiehrt die Baiz scho iiber e Vierteljoorhundert mit Lydeschaft. Laider aber nimme lang, nooch dr Fasnacht isch denn ändgiltig fertig. Bim Brobeässe hänn mer ys under anderem uff Gordon Bleu g'sainigt. Mr sollen aber die glaini Porzion nää, alti Lyt ässe nimme esoo vyl und furtschiesse syg

schaad. Was ys doo denn aber dr Koch uffdischt het, het je noch Stimmig Haiterkait oder Eerger erzygt. Das Gordon Bleu hesch kuum under de Spätzli gfun- den und scho bald het dr Usdrugg banierti Frieligsrolle d'Rundi gmacht. Nadyrlig isch das au em Lotti under d'Auge koo und iire niene rächt gsii. Goot gar nit, het sy gmaint, y mach e Bryysreduggzion. Nit numme daas, wäär het meege, het grad noonemool e soone Frieliegsrolle mit Spätzli suplement derfe hinderebyge. Ainewääg isch aber 's ganzen Ässe wie erwartet sehr guet gsii und 's finde's alli schaad, dass doo wiider eb- bis uffheert und dängg esoo au nie mee kunnt.



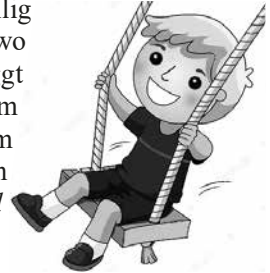
Wenn Iir die Usgoob vom „Glaibasler“ lääset, isch d'Süscheepresentation vom 12. Dezämber 2023 im Glyggekäller vo dr Spalen Alti Garde am Spalebärg – noch Spezi Alti Garde-Bruuch ybettet ins traditionelle Gutziässe – au scho Gschicht. Was doodrby uusekoo isch, weeles vo de drey usgläesene Süschee gstoche het, kann y jetz, am 17. Novämber 2023, won y däa Artiggel schryb, laider noonig wisse und verkinde. Aber was y sicher scho waiss, isch, dass es zem Znacht Schinggli mit Härdepfelsalat und zem Dessert Wiehnachtgutzi wird gää. Schinggli, das deent doch zwoor noch feyn, aber au wiider verdäch- tig noch weenig, die banierte Frieligsrolle leen griesse. Aber bekanntlig stirbt jo d'Hoffnig z'letscht...



E weeneli ebbis iber 's Baseldytsch

Wie aakindet bring y noonemool Mischerli vo alte Werter us em Baseldytsch. Halt numme no Erinnerung, will me die Werter (fascht) nimme bruucht. WeWa

Wie hänn mr als friehner druff blangt, dass mr im Friehlig wiider ins Freyen uuse derfe. Gly isch als an dr Stange, wo d'Mammen aigedlig d'Debbig zem Uusglopfen uffghängt het, e **Rytti** konstruiert worde. My Mamme het an däm Konstrukt nit so Fraid gha, will si jo die Stange aigedlig zem en andere Zwägg bruucht het. Si het is denn als in Garten aabe gschiggt und drzue gmaint: „Also Buebe, ihr miend jetz eyri Rytti aabe näh, morn isch Friehligsbutzete und y bruuch die Stange zem Debbigglopfe!



Unseren alte Härd mit eme Zwischeneefeli z'underscht.

Bi den alte Kochhärd – au in unsererer Kuchi isch so aine gstande – het me verschiideni Meegligkaite gha. Uff dr Syte het me kenne im ene Bhälter, glychzytig mit em Koche, Warmwasser baarat mache. E bsunders kummli Yrichtig isch aber 's **Zwischeneefeli** z'underscht im Härd gsii. In däm bsundere Fach het me kenne 's kochten Ässe warm bhalte. Das isch so quasi dr Vorgänger vom hittige Mikrowällehärd, aber niemer meh kennt das alte Wort, wo my Mamme no allewyl bruucht het.

My Mamme het scho no ihri aigene Moralvorstellige gha. Sii als ängstirinig z'bezaichne wär aber doch e weeneli e zue kras-ses Urdail. Mir hänn in unsrer Strooss im Grieg e jungi Frau gha, wo's mit ihre männlige Bekanntschaften nit esoo gnau gno het. Es sinn jo allewyl amerikanischi GIs uff Urlaub no Basel koo, die hänn als im Hotel „Touring“ an dr Oggsegass ihr Quartier gha. Unsri jungi Frau isch meh als aimool dert fiire pilgeret und het sich an die amerikanische Soldaten aane-gmacht. My Mamme het nadyrlig miesse am Familiedisch ihri spitzi Bemerggig iber die jungi Frau mache. „Eebe das Maitli do in unsererer Strooss han y wiider emool bi de GIs gseh, die drybt sich au iiberaal umme, das isch e richtige **Ziehfügge** (loses Maitli).



In e feyne Kueche oder in e Gugelhopf duet men als gweenlig au no Rosynli. Das isch bi uns deham nit anderscht gsi, numme het me dääne bi uns **Meerdrybeli** gsait. Y ka mi no guet bsinne, wo d'Mamme die als versorgt het, wenn si us em Päggli no vor gha het. Si sinn allewyl in e läär Gomfiglas uff em Yskaschte koo und ebben emool hänn au e baar gfählt, will mir Buebe si gstibitzet hänn.



Do hätt y noon e glai Mischerli us dr Kuchi vo myner Mamme. Wenn unsri Milch als e weeneli „iibere“ gsii isch, het me si nit ewägg gschittet, sondern my Mamme het mit vyl Gschigg und Tächnigg no **Bybbelikääs** druus gmacht. Hit wurd men im ene Laade „Hittekääs“ oder au „cottage cheese“ kaufe, aber das het's halt zue myner Juedzyt noonig gää.

(wyter in ere nüggschte Nummere)

**Leen Si uns lirin
Informaatigg emol so
rächt dr Marsch
bloose!**

Die unkompliziert Informaatiggberootig
fir Basler Firme und anderi.

BALTEK GmbH
Aeschenplatz 6, CH 4052 Basel
Tel: +41 61 226 98 00
E-Mail: info@baltek.ch
<http://www.baltek.ch>

